

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Vanille-Erdbeer!“

GIOVANNETTI

An ihrem K sollt ihr sie erkennen

Carrara usw. (italienische Form von Karrara usw.) – Catania usw. (italienische Form von Katania usw.) – Cayenne usw. (französische Form von Kayenne usw.) – usw. usw. sagen wir auch un-serseits, wenn wir einmal in die Sparte C des urdeutschen Wörterbuches Duden gelangen. Man hört ihn doch gleich reden, den preufjischen Oberlehrer: «Die uffjebblasenen Italiener un Franzosen könn' nich mal richdich italienisch und französisch reden. Die Kerls ham bei uns noch nich mal die richdiche Aussprache ihra eijnen Muddasprache jelernt. Na, wie woll'n wenigstens versuchen, ihnen schwarz auf weiß zu zeichnen, wie man ihre Sprache spricht! Vielleicht lern' se doch mal was.»

Wir Schweizer sind auch nicht eben Freunde des C; ein «Claerly» belächeln wir, denn logische Deduktion lehrt,

daß besagte Dame wohl Klara getauft wurde, sich dann Clara schrieb aber weiterhin Klärlä nennen ließ, und weil im Clärlä C und ä nicht ganz zusammenpassen wollen, schließlich auf das Claerly mit noble'm Y verfiel. Hören wir aber dem preufjisch-dudenschen Obalehra noch ein Weilchen zu:

«Uebahaupt mit die Ausländer! Alles dieselben Quatschköpfe! – Cordoba schreiben se, tatsächlich Zordoba! – wenn se Kordova meen'n. So was! Na, vielleicht guck'n se mal im Duden nach, wie se zu reden ham. Und betonen tun de Franzos'n, die wie anno siebzich verkloppt ham, ooch imma falsch: Komiiii wuajäschöör sacht man doch, Betonung uff der letzten Silbe, wie in Armee, Motor uswowaida; is doch klaa, Mensch!»

«Die Alladümmst'n aba sind man die Griechen. Die Kerls sprechen «Chalkidike» aba schreiben «Chalcidice». Das

soll'n wa uns jefall'n lassen? Nee, kommt nich in Frache! Wenn se schreiben «Chalcidice», soll'n se ooch sagen «Chalzidize», und so – mit zwoo Zett, vastand'n? – wird ooch jeschrieben! Obs den Kerls paßt oda nich.»

Ein Wort ließ der wackere Duden uneingedeutscht: Chauvin (ruhmredige frz. Gestalt). Chauvinismus (einseitige, überspitzte Vaterlandsbegeisterung). – «Wie mein'n? – Nee, das Wort is franzö'sch und bleibt franzö'sch. Sowas jibt es ja jar nich in Deutschland. Unsa Vadaland is doch ganz was anders, das kann man doch jar nich übaspitzt vaehr'n, denn es jeht doch üba alles. Klar?»

Ob wir es wohl noch erleben, im Duden lesen zu müssen: Wichtrach (schweizerische Form von Wischtrach, s. d.). Das wäre dann ein Grund, Cyankali (s. Zyankali usw.) zu nehmen.

AbisC (s. AbisZ usw.)



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryfli-Bar
An 1^{er} pour les gourmets!
Walliser Keller Bern



CINZANO
TORINO



Willy Dietrich
Bern
Nähe Walliser Keller
Café RYFLI-Bar